

Heinemann, Salomon

*26.1.1865 Essen, + 16.11.1938 Essen (Suizid),

Beruf: Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, Justizrat.

Nach dem Besuch des Burggymnasiums, 1885–1890 Jurastudium in Heidelberg, Leipzig, Berlin, Göttingen. Promotion in Leipzig. 1894 Heirat mit Anna Wertheimer. Rechtsanwalt am Landgericht Essen, Anwaltskanzlei Zweigertstr. 50. 1913 Verleihung des Titels Justizrat. Die Kanzlei betreute als Klienten neben Privatpersonen das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat sowie namhafte Firmen und Institutionen des gesamten Ruhrgebiets. Salomon Heinemann gehörte zu den bedeutendsten Förderern der Essener Kultur, er war Gründungsmitglied des Folkwang-Museumsvereins und langjähriges Vorstandsmitglied. Auch seine bedeutende private Sammlung expressionistischer Gemälde hatte er testamentarisch bereits seiner Heimatstadt Essen vermacht. 1933 erfolgte die Niederlegung aller Mandate und Funktionen. In der Pogromnacht 9./10.11.1938 wurde sein Wohnhaus verwüstet und seine Kunstsammlung zusammen mit der gesamten Einrichtung zerstört. Wenige Tage später begingen Salomon Heinemann und seine Ehefrau Anna gemeinsam Selbstmord.



Lit.: Alte Synagoge Essen